

Götzen

der Kampf um unsere Herzen

Beginnt hier

Bitte erzähle ...

- Was tust du liebend gern und würdest es gern häufiger tun: Warum macht es dir solche Freude? Welche Sehnsüchte oder Bedürfnisse werden dadurch in dir gestillt?
- Was tust du liebend gern, von dem du weißt, dass du es weniger machen solltest: Warum übt es trotzdem eine solche Anziehung auf dich aus?

Tauscht euch aus

Jeder Mensch hat legitime Bedürfnisse und Sehnsüchte. Kannst du ein paar aufzählen, die allen Menschen gemein sind?

Schon immer haben Menschen nach Möglichkeiten gesucht, um ihren Bedürfnissen gerecht zu werden und ihre Wünsche zu erfüllen. Was tun sie, wenn das nicht gelingt oder es nicht möglich ist?

In der Antike versuchten die Menschen, ihre Götzen zu besänftigen; sie beteten sie an und erwarteten, dass sie bestimmte Bedürfnisse stillten, wie Schutz, Frieden, Macht, Versorgung, Fruchtbarkeit oder Freude.

Heutzutage sind Götzen all das, worauf wir unser Vertrauen setzen, dass es unsere Bedürfnisse stillt.

- Welche Arten von Götzen gibt es heutzutage in unserer Welt?
- Inwiefern kann sogar etwas Gutes für uns zum Götzen werden?

Hauptgedanke

Jeder Mensch hat legitime Bedürfnisse wie Sicherheit, Geborgenheit, Versorgung, Arbeit, Zugehörigkeit, Freude und Lebenssinn. Es ist recht und billig, dass wir nach all dem streben.

Die Frage ist nur: Wo suchen wir danach und von wem erwarten wir die Erfüllung dieser Bedürfnisse?

Manchmal versuchen wir, unser Herz mit Dingen zu befriedigen, die uns offensichtlich schaden. Selbst wenn wir nach Gutem streben – auch Gutes kann zum Götzen werden, wenn wir unsere Hoffnung, Freude und den Sinn des Lebens darin suchen statt in Gott.

Götzen können sich unmerklich in unser Herz einschleichen und Gottes Platz einnehmen; aber sie können nicht geben, was sie versprechen. Sie halten uns nur davon ab, zu dem Einen zu kommen, der alle unsere Bedürfnisse stillen kann, und ihm zu vertrauen.

Forscht in der Schrift

Lies diese Verse:

Psalm 135,15–18

- Warum können Götzen uns nicht helfen?
- Wie formen Götzen unseren Charakter und unseren Lebensstil?

Psalm 81,7–13

- Warum suchen wir manchmal Erfüllung außerhalb von Gott, obwohl er uns gerettet hat?
- Warum will Gott, dass wir keine anderen Götter anbeten?
- Was verspricht er, für uns zu tun?

Tauscht euch aus

- Was fehlt dir im Moment am meisten?
- Was wären gute Möglichkeiten, diese Bedürfnisse zu stillen? Was wären ungesunde Alternativen?

Lies 1. Johannes 5,21.

- Dieser Vers wurde an Christen geschrieben. Warum musste Johannes ihnen das sagen?

Übt es jetzt gemeinsam

Wenn du herausfinden möchtest, ob es in deinem Leben einen Götzen gibt, kannst du dich fragen: Wenn mir diese Sache genommen wird, würde ich mich dann hoffnungslos fühlen und wüsste nicht, wie ich weiterleben sollte?

Es ist keine Sünde, traurig zu sein, wenn man etwas Wichtiges verliert. Wenn wir ohne diese Sache aber alle Hoffnung und allen Lebenssinn verlieren, dann haben wir einen Götzen im Herzen.

Hast du schon einmal gesagt (oder andere sagen hören): „Ohne das kann ich nicht mehr glücklich und erfüllt sein“? Was verrät dir so eine Aussage darüber, wo diese Person Hoffnung und Lebenssinn sucht?

Nimm dir etwas Zeit für diese Prüfsteine:

- Familie
- Kinder
- Ehe
- Sex
- äußere Schönheit
- Erfolg
- Sicherheit
- Spaß
- Geld
- Abenteuer
- Arbeit und Karriere
- Ausbildung und Fähigkeiten
- Integrität

- Respekt, Ehre und Status
- geistlicher Dienst
- ... oder noch etwas anderes?

Danke Gott für das Gute in deinem Leben, für all das, was du schätzt.

Bitte den Heiligen Geist, dir zu zeigen, ob irgendetwas in deinem Leben dir gerade zum Götzen wird. Tauscht euch darüber aus, was der Herr euch gezeigt hat.

Bekenn es und bittet ihn um Vergebung.

Erkläre, dass du dich ab sofort nur noch auf den Herrn allein verlassen willst, dass *er* deine Bedürfnisse und Sehnsüchte erfüllen wird.

Übe es täglich ein

- Immer, wenn du spürst, dass eine Sehnsucht in dir nagt oder ein Bedürfnis nicht befriedigt wird, sprich aus, dass du dich ganz darauf verlässt, dass Gott sich darum kümmert und dir gibt, was du brauchst.
- Danke Gott für alles, was du in dieser Woche genießen kannst – damit erkennst du an, dass Gott sich um alles kümmert, was du brauchst.
- Bitte Gott täglich, dir zu zeigen, ob da noch Plätze in deinem Herzen sind, die ihm noch nicht ganz gehören.